

Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:

C. A. Dohrn, Praeses
A. Lincke, Bibliothekar } des Vereins.

In Commission bei den Buchhandlungen von E. S. Mittler in Berlin,
Fr. Fleischer, und Dyk in Leipzig.

N^o. 9.

9. Jahrgang.

September 1848.

Inhalt. Vereins-Angelegenheiten. Zeller: Lepidopterologische Mittheilungen. Märkel und v. Kiesenwetter: Bericht über eine Excursion in den Kärthner Alpen. Diruf: Ueber *Coenia halophila*. Heyd. Determinationsliste.

Vereinsangelegenheiten.

Die Sitzung des Vereins fand am 24. August Statt.

Für die Bibliothek waren eingegangen:

Bulletin de la société impériale des naturalistes de Moscou. II. 1848.

Annuaire de l'académie royale des sciences, des lettres et des beaux-arts de Belgique. 14^{ème} année. 1845.

Bulletins de l'académie royale etc. de Belgique. XIV. 2. 1847. XV. 1. 1848.

Nouveaux Mémoires de l'académie etc. de Bruxelles. IX. X. XI. 1834—1838.

Mémoires de l'académie royale etc. de Belgique. XXI. XXII. 1848.

Mémoires couronnés et mémoires des savants étrangers publiés par l'académie royale etc. de Belgique. XXII. 1848.

Observations de phénomènes périodiques. Extr. du tome XXI. des mémoires.

Arbeiten des naturforschenden Vereins in Riga. Heft 3 und 4. 1848.

Durch Tausch gegen Vereinsschriften erworben.

Lepidopterologische Mittheilungen

von

P. C. Zeller.

(Fortsetzung 4.)

2. *Geometra porrinata* nov. sp.

Durch die Güte meines Freundes, des Herrn Diaconus Schläger in Jena, erhielt ich eine Spannerart in beiden Geschlechtern,

deren spezifische Verschiedenheit von *Geom. viridata*, trotz grosser Verwandtschaft und äusserer Aehnlichkeit, keinem Zweifel unterworfen ist. Bei der Untersuchung, der ich beide Arten zum Behufe der Sicherstellung ihrer Namen unterwarf, ergab sich wieder, wie in vielen andern Fällen, wie übel wir mit ungenauen, unausgeführten Beschreibungen berathen sind. Man sollte bei jeder Art, die man beschreibt, den Gedanken festhalten, dass sich noch eine sehr ähnliche vorfinden werde, und demnach seine Beschreibung so zu geben suchen, dass nicht erst die Ansicht der Originale erforderlich wäre, um sicher zu wissen, welche Art der Verfasser eigentlich gemeint habe. Dies ist in vielen Fällen so unerreichbar nicht, verlangt aber meist etwas mehr Mühe, als die Mehrzahl der Lepidopteristen auf die Beschreibungen zu verwenden geneigt ist. Bei *Viridata* wäre nur nöthig gewesen, zu der Beschreibung der Flügelfärbung und Zeichnung noch eine recht genaue Angabe über die Beschaffenheit der männlichen Fühler und den Vorderrand der Vorderflügel zu fügen, so könnte kaum ein Zweifel bleiben, ob die wahre Linné'sche Art vorgelegen habe oder nicht und man würde mit *Viridata*, *Chloraria* etc. bald in's Reine gekommen sein. Statt dessen bleibt eine gute Zahl *Viridata* ungewiss, da wahrscheinlich ist, dass meine *Porrinata* eine ziemlich weite Verbreitung hat. Von den 4 nächst verwandten Arten: *Viridata*, *Porrinata*, *Chloraria* und *Etruscaria* m. *) kommen die zwei letzten im nördlichen (und sehr wahrscheinlich auch im mittlern) Europa nicht vor. Linné kann unter *Viridata* nur eine der beiden ersten gemeint haben. Seine Angaben über dieselbe in der *Fauna Suec.* S. 330. 1256 sind folgende: *Phalseticornis*, *alis angulatis omnibus viridibus*, *striga pallida*. *Descr. Parva, tenera. Alae omnes virides; supra striga pallida margineque crassiore flavescente.* Hiermit ist unbezweifelt der Spanner gemeint, der in der Mark (um Berlin und bei Frankfurth) und in Schlesien im Mai und zu Anfang Juni in lichten, trocknen Birken- und Kieferngehölzen auf Haidekraut fliegt. Dass auf den Vorderflügeln gegen die Basis hin gewöhnlich noch die Spur einer zweiten Querlinie sichtbar wird, dass die stets vorhandene, über beide Flügel gezogene Querlinie nicht *pallida* (bleichgelb), sondern weiss oder doch weisslich, ohne gelbliche Einnischung ist, kann die Sicherheit der Identität unsers Spanners und des Schwedischen nicht wankend machen; beide sind im männlichen Geschlecht *seticornes* (dabei sehr zart pubescirend gefranzt); bei beiden ist der *margo crassior flavescens*, d. h. der Vorderrand sehr schmal anfangs weiss oder gelblich, dann in dunkleres Gelb übergehend, ohne die geringsten bräunlichen Pükt-

*) In einem Aufsatz über die von Mann in Toscana gefundenen Spanner, für die *Isis* beschrieben.

chen. — Meine *Porrinata* stimmt zwar im Fühlerbau ganz mit der zwischen Oder und Spree fliegenden *Viridata* überein; aber der gelbliche Vorderrand der Vorderflügel ist fast von der Basis aus so reichlich mit bräunlichen Punkten und Fleckchen bestreut, dass man ihn fast eben so gut als bräunlich, mit gelblichen Punkten bestreut ansehen kann. Somit ist dies nicht die Linné'sche *Viridata*. — Treitschke sagt zwar (VI. 1. S. 108), der gelbe Vorderrand der [Vorder] Flügel sei fast stets bei geflogenen Stücken vorhanden und entstehe durch den Verlust des Staubes auf dem darunter liegenden, etwas erhöhten Hauptnerven; aber er hätte nur die Loupe anwenden dürfen und er hätte gesehen, dass der Vorderrand eine von der Flügelfläche abweichende, eigenthümliche Färbung besitzt, und dass von Abreiben des Staubes gar nicht die Rede sein kann, zumal wenn man ganz frische, unbeschädigte Exemplare vor sich hat. Da Treitschke sich nun die Mühe der genaueren Betrachtung erspart hat, so ist die üble Folge, dass er uns das beste Unterscheidungszeichen unserer zwei Arten mit borstenförmigen Fühlern vorenthält, und dass sich nur mit einiger Wahrscheinlichkeit annehmen lässt, er habe nicht die Linné'sche *Viridata*, sondern meine *Porrinata* vor sich gehabt. Dies schliesse ich erstlich aus dem „trüben Apfelgrün“ seines Spanners; zweitens aus der ungenauen Angabe über den Vorderrand der Vorderflügel; denn wenn nun einmal durchaus von ganz grünen Flügeln die Rede sein soll, so lässt sich bei *Porrinata* eher als bei *Viridata* der Vorderrand als gleichfarbig mit der Flügelfläche ansehen; drittens fliegt *Porrinata* bei Jena auf Stellen, die kein Haidekraut hervorbringen, und dies einigt sich am besten mit Treitschke's Angabe über die Raupennahrung. Sicherheit wird sich übrigens wohl erreichen lassen, nachdem die Aufmerksamkeit auf den Wiener Spanner gelenkt worden ist. — Borkhausen schweigt über die Färbung des Vorderrandes gänzlich. Das „einfarbige Trübgrün“ der Flügel, der Flug auf grasreichen Plätzen in Wäldern lassen die Vereinigung der Borkhausen'schen *Viridata* mit *Porrinata* am begründetsten erscheinen. — Fabricius hat nichts weiter als die Linné'sche Diagnose abgeschrieben; seine *Species* ist demnach mit der Linné'schen zu verbinden. — Dahin gehört auch Scopoli's *Phalaena viridata*, die nach einem Original und sehr kenntlich beschrieben ist *) (Ent. Carniol. pag. 215. 530). — Laspeyres (Illiger Magazin II. S. 151) hat die Linné'sche *Viridata* gut gekannt; er weist eine Anzahl Citate als irrig von dieser zurück; zu diesen gehört auch das einzige, welches Linné in der Fauna beifügt (Harris Insect. 7. tab. 3. fig. e—i), und das nach La-

*) Sonderbarer Weise tadelt Scopoli Linné's Angabe über die Farbe der Querlinie, und dennoch giebt er sie in der selbst verfassten Diagnose gleichfalls als pallidior an.

speyres' Ausspruch der *Geom. bupleuraria* (*thymiaria* L.) angehört. (Ob wirklich, da Linné, doch wohl nach Harris, sagt: Habitat in *Oxyacantha, quercu?*) — Hübner's Spannertafeln habe ich nicht zur Hand; Laspeyres tadelt das Bild der *Viridaria*; mit welchem Recht, mögen Andere entscheiden. — Herrich-Schäffer's Worte im Text zu seinen Spannertafeln (S. 10) enthalten kein Merkmal, das einer von beiden Arten ausschliesslich zukäme. Es ergeben sich als Synonyme für *Geom. Viridata* Linn.:

Linn. Syst. nat. I. 2. pag. 865. 230 (ohne das Citat aus Harris und den Wohnort). — Faun. Suec. ed. I. pag. 265. 857: *Phalaena seticornis spirilinguis*, alis patentibus viridibus. Hab. in Ostrogothia (ohne Beschreibung). — ed. II. pag. 330. 1256. — Fabric. Ent. syst. III. 2. pag. 170. 147. — Scopoli Ent. Carn. pag. 215. 530. — Laspeyres in Illig. Mag. II. S. 151. 7.

Für *Geom. porrinata*;

? *Geom. viridata* Treitschke VI. 1. S. 107. 3. — X. 2. S. 308. — ? Borkhausen V. S. 48. 18.

Nach dieser synonymischen Erörterung gehe ich zur Auseinandersetzung der Unterschiede der beiden Arten über, wobei ich mit den auffallendsten anfange.

1) *Geom. porrinata* hat auf Rückenschild und Flügeln ein dunkleres, mehr mit Blau gemischtes Grün; bei *Viridata* ist es zarter, heller, gelber; die Flügelfläche erscheint geglätteter. Die dunklen Mündchen sind bei Porr. ganz deutlich; bei Virid. ist selten eine schwache Spur zu bemerken. — Auf der Unterseite ist letztere gegen die Basis und an den Innenrändern breiter und heller weiss; der Unterschied in der Grundfarbe gilt auch hier. — 2) *Porrinata* hat, wie schon oben angegeben, den Vorderrand der Vorderflügel schmal gelb und reichlich hellbraun gefleckt und gepunktelt; bei Virid. ist er ganz einfarbig. — 3) *Porrin.* hat etwas kürzere, daher verhältnissmässig breitere Flügel als Virid., die Vorderflügel Spitze ist etwas weniger scharf. — 4) Bei *Porrin.* geht die weisse (hintere) Querlinie auf den Vorderflügeln dem Hinterrande weniger nah und divergirt nach vorn etwas mehr. — 5) Auf den Franzen der Porr. ist die Wurzelhälfte so dunkelgrün wie die Flügelfläche und sticht gegen die weisse Aussenhälfte auffallend ab; bei Virid. ist die Wurzelhälfte blässer als die Grundfarbe und scheint bei oberflächlicher Betrachtung in die weniger rein weisse Aussenhälfte sanft überzugehen. — 6) Bei *Porrinata* sind die Fühler dunkelbraun, auf dem Rücken weisslich dünn bestäubt, und nur das Wurzelviertel ist gedrängt weisslich beschuppt; bei Virid. sind sie hell rothbräunlich oder gelbbräunlich, auf dem Rücken weisslich bestäubt, auf dem Wurzeldrittel aber ganz weiss. — 7) Der weisse oder weissliche Raum zwi-

schen den Fühlern bildet bei Porr. eine schmalere Linie als bei Viridata. — 8) Die Taster der Porr. sind gelbbraunlich, ohne beigemischtes Roth; sie sind kürzer und erreichen die senkrechte Linie nicht, die man sich von der Stirn herabgelassen denkt; bei Virid. erreichen sie diese oder durchschneiden sie sogar. — 9) Die ganze Vorderseite der Vorderbeine ist bei Porr. gelbbraun, bei Virid. grauröthlich. (Der Bau der Hinterbeine ist bei allen 4 Arten gleich: ♂ nur an der Spitze mit einem Dornenpaar, ♀ ausserdem noch mit einem Paar weit hinter der Mitte.)

Porrinata ♂ ist von meiner Etruscaria ♂ sehr leicht an den Fühlern zu unterscheiden; bei ersterer sind die Glieder kaum von einander zu unterscheiden und pubescirend gefranzt, bei letzterer scharf abgesetzt (daher die Fühler stark gekerbt, gegen die Spitze fast gezähnt) und steifhaarig gefranzt. Im weiblichen Geschlecht sind sich beide Arten sehr ähnlich, da der Vorderrand ihrer Flügel braunfleckig ist. Etruscaria hat aber das helle, gelbliche Grün der Viridata, längere röthliche Taster und einen breiteren, hinten weniger scharf abgesetzten weisslichen Verbindungsstrich zwischen den beiden Fühlerwurzeln.

Geom. porrinata: antennis (♂ setaceis) fuscis basi albidis; coxis anticis fusciscentibus; obscurius coerulescenti-viridibus, striga postica tenui albidis undulata; costa exalbida fusciscenti-punctata, ciliis immaculatis, externe abrupte albidis.

Geom. viridata: antennis (♂ setaceis) dilute brunnescentibus basi alba; coxis anticis rufescentibus; alis laete flavescenti-viridibus, striga postica tenui albidis undulata, costa exalbida immaculata, ciliis immaculatis externe albidis.



Bericht

über eine entomologische Excursion in die Kärnthner Alpen im Jahre 1847

von

Märkel und v. Kiesenwetter.

(Fortsetzung.)

Auch *Pachyta interrogationis* jedoch ohne Ausnahme in der schwarzen, ganz ungefleckten Varietät, wurde von üppigeren Pflanzengruppen nicht selten abgekötschert und in einem Exemplare die seltene *Pachyta strigilata* erbeutet.

Wenn nun auch die unter Steinen vorkommenden Insekten im Allgemeinen viel Uebereinstimmung mit der Fauna zeigten, welche wir auf dem Heiligenbluter Tauern beobachtet hatten, so

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1848

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Zeller P. C.

Artikel/Article: [Lepidopterologische Mittheilungen 273-277](#)